

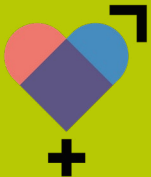


# 3. GENDER MEDIZIN UND DIVERSITY DAY 2024



18.03.2024

FH Kärnten, online via MS Teams



# PROGRAMM

08:30 - 09:00	<b>Come together virtuell</b>
09:00 - 09:15	<b>Begrüßung</b> LR. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Beate Prettnner & FH-Prof. Dr. Holger Penz
09:15 - 10:15	<b>„Geschlechtsspezifische Medizin - Quo vadis?“</b> Univ. Lekt. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Miriam Hufgard-Leitner, MSc Fachärztin für Innere Medizin/Endokrinologie Medizinische Universität Wien, Gender Medicine Unit
10:30 - 11:30	<b>„Gender Medizin Diversitas – Was ist das? Warum brauchen wir das in der Medizin?“</b> Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> med. univ. Margarethe Hochleitner Professorin für Medizin und Diversität, Med. Universität Innsbruck
11:30 - 12:30	<b>Mittagspause</b>
12:30 - 12:45	<b>Come together virtuell</b>
12:45 - 13:45	<b>„Minoritätenstress als besondere Herausforderung für die Gesundheit“</b> Priv.-Doz. Mag. Nikola Komlenac, PhD Psychologe, Med. Universität Innsbruck, Institute of Diversity in Medicine
<b>PARALLELSESSIONS:</b>	
14:15 - 15:15	<b>„Female Athlete“</b> Mag. <sup>a</sup> Barbara Pirker-Praschnig, MAS Ernährungswissenschaftlerin im Olympiazentrum Kärnten und Stefanie Plieschnegger, MSc., BSc, Bakk. Physiotherapeutin und Sportwissenschaftlerin
14:15 - 15:15	<b>„Diversitätssensible Medizin“</b> Dr. <sup>in</sup> Mireille Ngosso Ärztin, Politikerin und Aktivistin
14:15 - 15:15	<b>„Doping: ein Blick hinter die Kulissen“</b> Dr. <sup>in</sup> med. Christiane Loinig-Velik, MSc Ärztin und Mitarbeiterin der Nationalen Anti Doping Agentur NADA Austria Anti Doping Beauftragte des Olympiazentrums Kärnten
15:15 - 15:30	<b>Abschluss</b>

## GESCHLECHTSSPEZIFISCHE MEDIZIN - QUO VADIS?

„Dass Erkrankungen zwischen Männern und Frauen unterschiedliche Symptome aufzeigen können, ist immer mehr bekannt. Hat die Gender Medizin also ihre Arbeit getan und reicht die Präzisionsmedizin aus, um gerechte Medizin und die beste medizinische Versorgung sicher zu stellen?“

## GENDER MEDIZIN DIVERSITAS – WAS IST DAS?

„Gender Medizin hat sich aus Frauengesundheit und Männergesundheit entwickelt und ein Schwerpunkt liegt darauf, die Geschlechtsunterschiede zu erforschen, da bekannt ist, dass viele Krankheiten in unterschiedlicher Zahl und Schweregrad bei Frauen und Männern auftreten und auch Diagnostik und Behandlung für Frauen und Männer unterschiedlich wirken. [...] Gender Medizin Diversitas ermöglicht uns, bessere Angebote für unsere Patient\*innen zu erarbeiten. Die Bevölkerung wünscht zweifelsfrei medizinische Angebote für jede einzelne Person, dies ist nur möglich, wenn wir Daten zu allen Diversitas-Gruppen haben. Evidenzbasierte Medizin sollte inzwischen eine Selbstverständlichkeit sein und ist nach EU-Recht auch einklagbar. Trotzdem ist meine erste Frage dazu: haben Sie schon einmal einen Beipackzettel gesehen, bei dem Diversitas-Gruppen vorkamen? Und das, obwohl die größte Beachtung von Gender und Diversitas bei den Medikamenten vorliegt aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen nach jahrzehntelangen Kämpfen der Feministinnen um Medikamententestung auch für Frauen.“

## MINORITÄTENSTRESS ALS BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE GESUNDHEIT

„Personen mit nicht-heterosexueller Orientierung und/oder Personen, bei denen die Geschlechteridentität nicht mit dem, bei der Geburt zugewiesenen, Geschlecht übereinstimmt, können im Alltag Diskriminierung, Ausgrenzung, Ablehnung oder Abwertung erfahren. Das Erleben von solchen negativen Erfahrungen kann so genannten Minoritätenstress auslösen und zu negativen gesundheitlichen Folgen führen. Im Vortrag wird einerseits darauf hingewiesen, dass auch im klinischen Alltag Diskriminierung, Ausgrenzung, Ablehnung oder Abwertung von sexuellen und geschlechtlichen Minoritäten vorkommt. Andererseits werden Lösungsansätze und Empfehlungen für den klinischen Alltag vorgestellt und diskutiert, um gegen Minoritätenstress vorzugehen!“

## FEMALE ATHLETE

„Als die Skirennläuferin Mikaela Shiffrin in einem erfrischend offenen Interview erwähnt, dass sie sich gerade in einer ungünstigen Phase des Monatszyklus befinde (engl. cycle) und dies im ORF mit 'monatlichem Radfahren' (engl. cycling) übersetzt wurde, war für Schadenfreude gesorgt. Und das Thema 'Female Athlete' endlich im Bewusstsein vieler angekommen. Denn frauenspezifische Themen wie Menstruationszyklus, Kontrazeptiva, das relative Energiedefizit-Syndrom (RED-S) oder der Beckenboden werden im (Spitzen-) Sport nach wie vor kaum thematisiert, und viel zu oft tabuisiert. Der Vortrag soll einen kurzen Einblick in die Themenbereiche Weibliche Physiologie, Zyklustracking, Zyklusorientiertes Training und Relatives Energiedefizit-Syndrom (RED-S) geben und auf viele interessante weiterführende Informationen hinweisen.“

## DIVERSITÄTSENSIBLE MEDIZIN

„Ob in Arztpraxen, Krankenhäusern oder Therapiezentren: Rassismus im österreichischen Gesundheitssystem ist keine Seltenheit. Er geschieht sowohl bewusst als auch unbewusst. Unbedachte Kommentare, falsche Stereotype, die im Kopf verankert sind, oder eine medizinisch mangelhafte Behandlung - es gibt rassistische Muster.“

## DOPING: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

„Doping, lange Zeit ein Schatten, der den Spitzensport begleitet hat, breitet sich nunmehr über den Breitensport auch im Alltag aus. Es werden unter anderem die technischen Aspekte des Dopings betrachtet, aber auch die geschlechtsspezifischen und ethischen Dimensionen dieses kontroversen Themas.“

